

Biographie Anja Kampe

Die deutsche Sopranistin Anja Kampe gehört zu den bedeutendsten Sängerinnen unserer Zeit. Mit vielen ihrer Rollenporträts hat sie Maßstäbe gesetzt, darunter als Brünnhilde im neuen Ring des Nibelungen (Tcherniakov/Thielemann) an der Berliner Staatsoper, als Kundry an der Wiener Staatsoper und der Opéra de Paris, als Sieglinde bei den Bayreuther Festspielen, als Isolde an der Berliner und Münchener Staatsoper, als Katerina Ismailova und Minnie (La Fanciulla del West) an der Bayerischen Staatsoper München oder zuletzt als Wozzeck-Marie an der Wiener Staatsoper und an Covent Garden London.

In der Saison 2023/24 wurde die Künstlerin für zwei große Neuproduktionen an die Wiener Staatsoper verpflichtet, die sie außerdem zu Beginn der Saison als Isolde in der Wiederaufnahme des Tristan präsentiert. So wird sie die Giorgetta in Puccinis Trittico unter der Leitung von Philippe Jordan und in der Inszenierung von Tatjana Gürbaca übernehmen und in der von Christian Thielemann dirigierten und von Wieler-Morabito inszenierten Neuproduktion des Lohengrin die Ortrud in Wien singen. In dieser Partie kehrt sie auch an die Bayerische Staatsoper München zurück, bevor sie als Brünnhilde in der Wiederaufnahme des Ring des Nibelungen sowie als Fanciulla del West an der Berliner Staatsoper erwartet wird. Konzertverpflichtungen führen die Künstlerin mit Wagners Wesendonck-Liedern zum SWR Symphonieorchester unter Marek Janowski sowie mit Brünnhildes Schlussgesang aus der Götterdämmerung zum Tonhalle Orchester Zürich unter Philippe Jordan.

Zu den wichtigsten Engagements der zurückliegenden Spielzeiten zählen ihr Brünnhilden-Debüt im neuen Ring der Berliner Staatsoper, ihre erste Ortrud an der Bayerischen Staatsoper München, ihr Debüt als Wozzeck-Marie in einer Neuproduktion an der Wiener Staatsoper unter der Leitung von Philippe Jordan, ihr Debüt an der Metropolitan Opera New York als Senta im Fliegenden Holländer, die Neuproduktionen Fanciulla del West unter Antonio Pappano und Tristan und Isolde unter der Leitung von Daniel Barenboim an der Berliner Staatsoper, die von Philippe Jordan dirigierte Neuproduktion des Parsifal an der Opéra National de Paris, Sieglinde bei den Bayreuther Festspielen sowie bei den Münchner Opernfestspielen unter Kirill Petrenko.

Mit der Sieglinde an der Seite von Plácido Domingo gelang Anja Kampe an der Washington National Opera der internationale Durchbruch. Mit dieser Rolle gastierte sie mit größtem Erfolg bislang u.a. in Los Angeles, San Francisco, München, Berlin, Barcelona, Paris, London und Bayreuth. Neben der Sieglinde ist die Senta zu einer zentralen Partie von Anja Kampe geworden. Sie hat sie bislang u.a. in New York, München, Hamburg, Dresden, Wien, Zürich, Mailand, Madrid, Barcelona, Brüssel, London, Tokyo und Dallas gesungen. Eine weitere wichtige Rolle der Sopranistin ist die Fidelio-Leonore, mit der sie u.a. in Baden-Baden, Madrid, Zürich, Los Angeles sowie an der Wiener und der Bayerischen Staatsoper erfolgreich war und sie 2014 zur Saisonöffnung des Teatro alla Scala Milano unter der Leitung von Daniel Barenboim sang. Unter seiner Leitung gab sie auch ihre Rollendebüts als Tosca und Kundry an der Deutschen Staatsoper Berlin, wobei sie den Erfolg als Kundry am Teatro Real Madrid sowie in Paris und Wien wiederholen konnte.

Ihr Repertoire umfasst neben den bereits genannten Rollen Partien wie Lisa (Pique Dame), Jenůfa, Ariadne auf Naxos, Carlotta (Die Gezeichneten), Tosca und Giorgetta (Tabarro) u.a. Zum Konzertrepertoire Anja Kampes zählen u.a. Richard Strauss' Hölderlin-Hymnen (Berliner Philharmoniker/Christian Thielemann), Bergs Altenberg-Lieder (Berliner Philharmoniker/Philippe Jordan), Giuseppe Verdis Messa da Requiem, Wagners Wesendonck-Lieder, Beethovens 9. Symphonie, die sie zuletzt 2017 unter Philippe Jordan im Wiener Musikverein sang, oder die Tove in Schönbergs Gurreliedern, u.a. beim Edinburgh Festival 2016.

Neben den genannten Dirigenten hat Anja Kampe u.a. auch mit Claudio Abbado, Semyon Bychkov, James Conlon, Mark Elder, Adam Fischer, Daniele Gatti, Valery Gergiev, Daniel Harding, Marek Janowski, Simone Young, Vladimir Jurowski, Jesús López-Cobos, Fabio Luisi, Nicola Luisotti, Zubin Mehta, Riccardo Muti, Kent Nagano, Andris Nelsons, Kazushi Ono, Donald Runnicles, Esa-Pekka Salonen, Sebastian Weigle und Franz Welser-Möst gearbeitet. Zu den wichtigsten Regisseuren

zählen u.a. Calixto Bieito, Willy Decker, Claus Guth, Andreas Homoki, Peter Konwitschny, Harry Kupfer und Dimitri Tscherniakow.

Einige der wichtigsten Produktionen sind inzwischen als DVD erschienen, darunter Die Walküre von den Salzburger Osterfestspielen, Der fliegende Holländer aus Zürich und der Parsifal der Staatsoper Berlin. Außerdem liegen als Aufnahme Tristan und Isolde und Fidelio aus Glyndebourne sowie Die Gezeichneten aus Los Angeles vor. Die von Valery Gergiev dirigierte Aufnahme der Walküre wurde 2013 mit dem Echo Klassik für die beste Operneinspielung des Jahres ausgezeichnet.

2023/24

(Änderungen bzw. Kürzungen bedürfen der Abstimmung mit ARSIS Artist Management. Bitte verwenden Sie kein Material älteren Datums.)